

- von  
SUSANNA BERGER
- Dienstag 09. März 2021 12:58 Uhr

## POLITIK

# Nachgefragt bei jungen Salzburgern: Vier von zehn schauen negativ in die Zukunft

Wie geht es Salzburgs Jugendlichen in Zeiten von Corona, Homeschooling und Rekordarbeitslosigkeit? Der neue "Jugendreport" des Landes gibt darauf teils alarmierende Antworten.



Homeschooling und soziale Beschränkungen setzen Jugendlichen in der Coronakrise hart zu.

So wie wir alle erfahren auch Salzburgs Jugendliche durch die Coronapandemie enorme Einschnitte in ihr Leben. Das geht aus einer

Umfrage des Salzburger Vereins akzentiert hervor, die zwischen 4. November 2020 und 13. Jänner 2021 durchgeführt wurde. Daran teilgenommen haben 1497 Salzburger Jugendliche zwischen zwölf und 20 Jahren, davon zwei Drittel Mädchen und ein Drittel Burschen. Herausgekommen ist dabei der "Salzburger Jugendreport", der einen Abriss darüber gibt, was jugendliche Mädchen und Burschen derzeit in ihrem Leben beschäftigt.

Corona war bei der Umfrage ein großes Thema. So steht Krankheit als Antwort auf die Frage "Welche Themen machen dir Sorgen?" mit 63 Prozent an erster Stelle, gefolgt von Klimaveränderung (62 Prozent) sowie Stress & Druck (59 Prozent). Dicht dahinter folgt Krieg mit 55 Prozent.

Corona und die Auswirkungen der Pandemie spiegeln sich auch in der Frage "Was wünschst du dir vom Leben?" wider. Am häufigsten wurde von den Jugendlichen eigenes psychisches Wohlbefinden wie Glück, Zufriedenheit, kein Stress, Selbsterfüllung und Gesundheit genannt. Das Ende der Pandemie findet sich an vierter Stelle wieder. Davor reihen sich Gerechtigkeit/Gleichberechtigung, Sicherheit, Frieden, Freiheit, Respekt sowie eine gute, schöne Zukunft ein.

## **59 Prozent der Jugendlichen mit ihrem Leben zufrieden**

Alarmierend sind die Antworten auf die Frage zur Lebenszufriedenheit. 59 Prozent der Befragten gaben an, mit ihrem Leben im Moment sehr bzw. eher zufrieden zu sein. Für junge Menschen ein niedriger Wert. Demnach haben vier von zehn Jugendlichen derzeit eine negative Sicht auf ihr Leben.

Ein Jugendlicher meint zum Thema Corona: "Ohne Corona würde es mir anders gehen. Momentan weiß ich nicht wirklich, wie die Zukunft aussehen soll." Und auch die psychischen Belastungen bzw Homeschooling kommen zur Sprache, wie das Zitat "Ich glaube, ich habe Depressionen, aber kann

mich niemandem anvertrauen und auch die Onlineschule macht mir unglaublichen Stress" zeigt.

## **Die meisten Befragten fühlen sich in Salzburg wohl**

Abgefragt wurde auch die Situation der Jugendlichen in ihren Heimatgemeinden. Von einem erfüllten Leben in ihrem Heimatort haben die Jugendlichen eine genaue Vorstellung. Die häufigste Antwort auf die Frage "Was wünschst du dir in deiner Gemeinde, damit du dich wohler fühlst?" lautet: "mehr Freizeitangebote/Angebote für Jugendliche", gefolgt von Offenheit (weniger Rassismus, Gleichberechtigung, Akzeptanz, Toleranz) sowie Orte für Jugendliche (Treffpunkte, Cafés, Lokale auch ohne Konsumzwang, Jugendzentrum). Als vierter Punkt wird "bessere Öffis" genannt. 76 Prozent der Jugendlichen gaben an, sich in Salzburg bzw. ihren Heimatgemeinden "sehr wohl" bis "wohl" zu fühlen. 81 Prozent finden wichtig, dass Gemeinden junge Leute fragen, was sie wollen. 75 Prozent finden die Teilnahme an Wahlen wichtig.

## **Jugendliche haben konkrete Vorstellungen von ihrem Leben**

Alexander Mitter, Geschäftsführer von akzente Salzburg: "Die Umfrage zeigt uns, dass die jungen Salzburger gehört werden wollen und sehr konkrete Vorstellungen von ihrem Leben haben." Das sieht auch Jugendlandesrätin Andrea Klambauer (Neos) so. "Diese Generation ist keine Spur von politikverdrossen, sondern bereit, sich aktiv einzubringen." Wichtig sei jedoch, soziale Aktivitäten wieder zu ermöglichen und das Angebot an Schulpsychologen und Sozialarbeitern zu erhöhen.

- [SNPLUS](#)